

Deutscher Caritasverband e.V. Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin

Herr
Bundesminister Boris Pistorius
Bundesministerium der Verteidigung
11055 Berlin
Vorab per Mail

Präsidentin
Eva Maria Welskop-Deffaa

Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin
Klara-Ullrich-Haus

Telefon 030 284447 404
praesidentin@caritas.de

Datum 16.04.2025

Wehrpflicht und Freiwilligendienste – Ausgestaltung des Koalitionsvertrags

Sehr geehrter Herr Minister,

herzlich gratuliere ich Ihnen zum erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen des Koalitionsvertrages. Er zeigt: Union und SPD nehmen den Wählerauftrag an, in einer von Krisen und Katastrophennachrichten geprägten Zeit gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Dass Bürgerinnen und Bürger von der neuen Bundesregierung erwarten, dass sie äußere, innere und soziale Sicherheit gleichermaßen gewährleistet, haben Sie bei den Verhandlungen erkennbar vor Augen gehabt. Mein herzlicher Dank hierfür.

Wir begrüßen die Verständigung, sich in Bezug auf die äußere Sicherheit weiter an einem freiwilligen Wehrdienst orientieren zu wollen und wir lesen die an anderen Stellen im Koalitionsvertrag angekündigten Maßnahmen zur Stärkung verschiedener Freiwilligendienste als Teil eines gemeinsam zu denkenden Konzeptes.

Damit ein freiwilliger Wehrdienst nachhaltig gelingt, bedarf es flankierend eines Gesamtkonzeptes für einen attraktiven Gesellschaftsdienst. Wir wollen und müssen verhindern, dass die Dienste als Konkurrenz erlebt werden. Wenn wir Krisenresilienz der Gesellschaft ernst nehmen, brauchen wir Freiwillige in der Bundeswehr, in den Blaulichtorganisationen und in den klassischen Freiwilligendiensten im In- und Ausland. Wenn wir junge Menschen am Ende ihrer Schulzeit über den Sinn und die Möglichkeiten des Dienstes regelhaft informieren, wird ein Gesellschaftsjahr zu einer neuen Normalität und die Bundeswehr wird davon profitieren, dass sich bei ihr genau die jungen Menschen im Gesellschaftsjahr bewerben, deren Neigung und Fähigkeiten auf das Anforderungsprofil des Wehrdienstes passen. Schon bei der Vorstellung des neuen Wehrdienstes im Juni 2024 haben wir uns als Wohlfahrtsverbände für einen allgemeinen freiwilligen Gesellschaftsdienst eingesetzt.

Er setzt die Wahlpflicht nach verbindlicher Beratung an die Stelle einer Wehrpflicht und verbindet so freiheitliche Grundhaltung mit sozialer Innovation: Alle Schülerinnen und Schüler würden nach unserem Modell am Ende der Schulzeit über den Wehrdienst, den Bevölkerungsschutz und das klassische FSJ/BFD/FÖJ gleichermaßen informiert. Die Beratung kann analog und – wie zunehmend auch in anderen Beratungssettings der Sozialen Arbeit – digital erfolgen. Ideen, sie als peer-to-peer-Beratung zu gestalten, finden wir attraktiv.

Für eine solche Zusammenführung der äußeren, inneren und sozialen Sicherheit, könnte man den *Gesetzentwurf zur Modernisierung wehrersatzrechtlicher Vorschriften* zum Ausgangspunkt nehmen. In jedem Fall sollten wir die grundsätzliche Gleichbehandlung der zivilen Freiwilligendienste gegenüber einem Wehrdienst mit Fragen der Geschlechtergerechtigkeit zusammen denken.

Sie wissen, dass Experten davon ausgehen, dass unser Modell die Zahlen derer rasch verdoppeln wird, die sich für einen solchen Gesellschaftsdienst entscheiden. Freiwilligendienste als Lern- und Orientierungsjahre, Ausbildung und Engagement im Zivil- und Katastrophenschutz und der Dienst in der Bundeswehr werden auf diese Weise parallel weiterentwickelt. Ein Aufbau der notwendigen Infrastruktur kann schrittweise erfolgen. Indem die Re-Finanzierung des Dienstes für die Träger und die Ausstattung der Kasernen und Einsatzorte verbessert werden, wächst die Attraktivität des Angebots für die Gesellschaftsdienstleistenden.

Sehr gerne würde ich mich mit Ihnen dazu persönlich austauschen. Vielleicht bietet die Übergangszeit, in der Sie geschäftsführend im Amt des Verteidigungsministers sind, dafür die beste Gelegenheit. Ich komme gerne zu Ihnen ins Ministerium, lade Sie aber ebenso herzlich zu uns ins Klara-Ullrich-Haus in der Reinhardtstraße ein. Nehmen Sie gerne zu meinem Büro (Frau Dr. Paulina Hauser, paulina.hauser@caritas.de) Kontakt auf.

Mit herzlichen Grüßen – eine gesegnete Osterzeit

Ihre



Eva M. Welskop-Deffaa

Deutscher
Caritasverband e.V.